Hagebutte im Fokus auf dem Arthrose-Weltkongress in Chicago

2004 wurde auf dem Arthrose-Weltkongress eine neue Substanz präsentiert, die als Schmerz- und Entzündungshemmer für geschädigte Gelenke sehr wirkungsvoll sein soll. Es handelt sich um das Pulver der gemahlenen Hagebutte mit ihrer besonderen Wirkstoffgruppe Galaktolipide.

Schmerzen sind für Arthrose (Gelenkverschleiß)-Patienten ein tägliche Begleiter. Die Schmerzen entwickeln sich zunächst schleichend und treten bei beginnender Arthrose vor allem nach Ruhephasen auf. Der plötzlich auftretende Schmerz lässt nach, sobald der Körper wieder etwas in Bewegung ist.

Manchmal betrifft er das Hüftgelenk, oft auch das Kniegelenk, es können auch Hände und Wirbelsäule von den Schmerzen betroffen sein. Die Gelenkknorpel bauen sich langsam, aber stetig ab. Der Knorpel wird bei dieser Erkrankung immer rauer und verliert seine Funktion als Stoßdämpfer. Durch den Verschleiß der Gelenke kommt es zu Schmerzen, die sich massiv auf die Lebensqualität auswirken. Viele der Geplagten finden selbst in der Nacht keine Ruhe und greifen deshalb zu Schmerzmitteln. Die Schmerzmittel können den Schmerz zeitlich begrenzt dämpfen, allerdings haben sie auf Dauer auch einiges an Nebenwirkungen im Gepäck. Aber es gibt eine Alternative zu der chemischen Keule.

Die gemeine Heckenrose (Rosa canina) auf dem Prüfstand

Eher zufällig wurde von einem Dänen entdeckt, dass die Hundsrose einen schmerz- und entzündungshemmenden Wirkstoff enthalten muss. Er sammelte Hagebutten, entfernte die Härchen und lies das Fruchtfleisch trocknen. Anschließend vermahlte er die Früchte und nahm das gewonnene Pulver regelmäßig zu sich. Seine seit Jahren bestehenden Gelenkschmerzen verschwanden. Er wusste noch nicht, um welchen Wirkstoff es sich in der Hagebutte handelte, der sein Befinden verbesserte, aber es half. Er verbreitete seine Erfahrung und schon bald wurden Wissenschaftler auf die Hagebutte aufmerksam.

Uraltes Wissen

Schon seit dem Mittelalter wird Rosa canina (auch Hagdorn, Hundsrose, Wildrose oder Zaunrose genannt) in der Klosterheilkunde verwendet. Das damalige Wissen basierte auf überlieferten Erfahrungen, und es gab bis vor wenigen Jahren nur wenige Untersuchungen. Genutzt wurde die Hagebutte im Mittelalter vor allem als Tee, der im Winter Schutz vor Infekten bot. Er wurde auch bei Magen-/Darminfekten und Blasenentzündungen eingesetzt.

Belegbare Fakten

Inzwischen ist das Hagebuttenpulver als ein natürliches Nahrungsergänzungsmittel patentiert worden. Die Wissenschaft braucht belegbare Fakten und Studien, ehe sie eine Pflanze als wirksam und unschädlich, eben als eine natürliche Arznei deklarierten. Als erstes machte sich der Däne Professor Kharazmi (Mikrobiologe) ans Werk, die Hagebutte genauer zu erforschen. Bei der genauen Untersuchung der Hagebutte wurde festgestellt, dass die kleine Frücht große Mengen an Vitamin C, Provitamin A und B-Vitaminen, reichlich Mineralstoffe, Spurenelemente, Flavonoide, Säuren, Gerbstoffe, Pektin, Fruchtzucker und Ballaststoffe enthält. Diese Stoffe sind wohl alle sehr gesund, allerdings war schnell klar, dass diese Stoffe nicht für die Besserung der Gelenkbeschwerden verantwortlich sein konnten. Es wurde fleißig weiter geforscht und irgendwann wurde schließlich die Substanzgruppe Galaktolipide gefunden. Diese Wirkstoffgruppe in der Hagebutte war es letztendlich, die sich als Möglichkeit erwies, die schmerzhafte Arthrose positiv zu beeinflussen. Nachdem nachgewiesen wurde, dass das Hagebuttenpulver Botenstoffe der Entzündung hemmt,

ging es daran, die Wirksamkeit in einer Studie nachzuweisen.

Studien

Über Hundert Patienten, mit einer nachgewiesenen Arthrose, nahmen an dieser Studie teil. Die Hälfte der Teilnehmer erhielt zweimal täglich 2,5 Gramm Hagebuttenpulver. Die anderen Teilnehmer erhielten ein Scheinpräparat. Die Teilnehmer, die das Hagebuttenpulver erhielten, berichteten schon bald von einer Verbesserung ihrer Beschwerden und von mehr Mobilität. Die Morgensteifheit hatte abgenommen und auch im Alltag, beim Schuhe und Strümpfe An- und Ausziehen, gab es weniger Probleme. Der überwiegende Teil der Probanden spürte bereits nach 3 Wochen einen positiven Effekt.

Was machen die Galaktolipide in den Gelenken?
Die Galaktolipide sind aus einem Zuckeranteil und
Fettsäure zusammengesetzt. Diese Galaktolipide
verhindern, dass die Leukozyten (weiße Blutkörperchen)
in die geschädigten Gelenke eindringen und dort das
Knorpelgewebe angreifen. Die Leukozyten sind
maßgeblich an den entzündlichen Prozessen beteiligt.
Die Wirkung des Hagebuttenpulvers setzt aber nicht nur
an einer Stelle an. Es ist die Kombination der
Inhaltsstoffe, die die Hagebutte so wertvoll macht.
Vitamin C ist reichlich vorhanden in der Hagebutte, es
trägt dazu bei, die Knorpelzellen vor den Auswirkungen
der freien Radikale zu schützen. Zudem regt es die
Kollagenbildung an.

Fazit

Die Hagebutte ist ein wunderbares alternatives Heilmittel, das für verschiedene Leiden eingesetzt werden kann. Vor allem findet sie jedoch bei Schmerzen in den Gelenken und dem Rücken Anwendung.





